

Osteoporose

■ **Die Erkrankung:** Bei Osteoporose verliert der Knochen an Festigkeit und Masse, bis die Knochendichte schließlich so gering ist, dass die Knochen schon bei geringen Belastungen brechen können. „Osteoporose gehört zu den zehn häufigsten Erkrankungen weltweit“, weiß der Münchner Orthopäde Dr. Söller. Hierzulandesind rund acht Millionen Menschen betroffen; 80 Prozent der Osteoporose-Kranken sind Frauen.

■ **Die Zielgruppe:** Häufige Anlässe für eine Messung der Knochendichte sind ein Knochenbruch, ohne dass ihm ein Unfall oder Sturz vorausgegangen ist, aber auch unklare Knochenschmerzen oder eine genetische Vorbelastung.

■ **So läuft die Untersuchung ab:** Die DXA-Methode misst mit einer speziellen, niedrig dosierten



Dr. Felix Söller misst die Knochendichte einer Patientin Foto: MVZ

Röntgentechnik die Knochendichte in Hüfte und Lendenwirbelsäule. Es gibt auch Verfahren auf der Basis von CT-Technik oder Ultraschall. Alle Methoden dauern nur wenige Minuten und sind nicht schmerzhaft.

■ **So effektiv ist die Untersuchung:** Mit der Knochendichtemessung lässt sich beginnender Knochenschwund feststellen und der Krankheitsverlauf kontrollieren. Die Aussagekraft variiert je nach Verfahren. Am ge-

nauesten ist die DXA-Methode, bei der das Risiko eines Messfehlers gegen null geht.

■ **Die Risiken und Bedenken:** „Die Strahlendosis insbesondere der DXA-Methode ist extrem gering“, so Söller.

■ **Die Kosten:** Bei einer diagnostizierten Osteoporose wird die Knochendichtemessung alle fünf Jahre von der Krankenkasse bezahlt – vorausge-

setzt, die Messung erfolgt mittels DXA-Methode. Anspruch auf Kostenerstattung besteht auch, wenn ein erhöhtes Risiko für Osteoporose bekannt ist, etwa weil man chronisch krank ist oder man regelmäßig Medikamente wie Kortison einnehmen muss.

Lesen Sie morgen:

Krebs früh erkennen